

# Maria Himmelfahrt 2021 - Mit Leib und Seele!

## **Liebe Gemeinde, liebe Leser\*innen,**

ich möchte Ihnen kurz noch einige Gedanken anlässlich dieses „Osterfestes“ mitten im Sommer anbieten, denn als solches kann der schöne Festtag der Aufnahme Mariens mit Leib und Seele in den Himmel ja doch angesehen werden. Auch wenn dieses Fest erst seit 1950 als Dogma, das heißt als „wesentlicher Glaubenssatz“ der katholischen Kirche gilt, so hat diesen Gedanken gewiss nicht erst Pius XII. entwickelt. Gefeiert wird das Fest schon bald nach dem Konzil in Ephesus 431 in der Ostkirche. In der römischen Kirche gibt es diesen Festtag bereits im 7. Jahrhundert. Unter Kaiser Mauritius wurde der 15. August im 6. Jahrhundert ein Feiertag.

Wir Menschen sind nur als *Leib-Geist-Seelen - Wesen* zu verstehen. Was wir denken und erleben, verstehen und tun kann nie allein auf den Geist, den Verstand oder auch nur den Leib bezogen werden. Unsere Persönlichkeit wird immer von allen drei Bereichen, Denken, Fühlen und auch Hoffen oder das die Erfahrung übersteigende religiöse Empfinden geprägt. Geist und Geistliches Empfinden sind nicht das Gleiche. Sowohl der Körper mit seinen Sinnen als auch unser Verstand haben Anteil an dem, was wir dann unsere „geistlichen Vorstellungen, unsere Spiritualität“ nennen.

Die Aufnahme Mariens in den Himmel kann niemals allein naturwissenschaftlich begriffen oder gar begründet werden. Sie ist eher eine innere, geistlich, seelische Erfahrung, die wir am Festtag mit den Heilkräften der Natur, ihrer Blumen und Kräuter zu beschreiben versuchen: Wenn schon in der Natur der Mensch Heilmittel finden kann, die Leib und Seele, hier wohl besser Körper und Verstand, heilen und stärken können, denn aus den Kräutern und Kräften der Natur stellt der Mensch ja alle Medikamente her, die erforderlich sind, die Heilungsprozesse herbeizuführen, die nötig sind, an Leib und Seele zu gesunden, ganzheitlich geheilt zu werden.

An Himmelfahrt verdeutlichen wir an der Mutter des Herren, dass wir Menschen mit unserer ganzen Lebensgeschichte und allen unseren

Sehnsüchten und Erfahrungen im Augenblick des Todes vor Gott hintreten, um wohlwollend wahrgenommen und erlöst zu werden. Die Befreiung Mariens, ihr Eintreten in den Himmel spiegelt die Menschwerdung unseres Erlösers in ihrem Leibe wieder. So wie Jesus durch sein „Leib werden“ in Maria den Himmel mit der Erde neu und heilbringend verband, so wird Maria zur Tür, durch die die ganze Schöpfung vom himmlischen Licht ergriffen wird, da dieses Licht ungehindert nicht nur Maria durchdringen kann, sondern auch völlig unverfälscht in allen Bereichen der Schöpfung wirksam wird. Das rechtfertigt dann auch den Festgedanken des 8. Dezembers.

Maria ist so himmlisch, wie ein Geschöpf in seiner Vergänglichkeit nur himmlisch sein kann und dabei vergänglich und erlösungsbedürftig zu bleiben.

Dies ist die Heilserfahrung, die Erlösung an Leib und Seele, die Gott uns allen mit unserer Lebensgeschichte gewähren kann und will. Daran sollten uns die getrockneten Kräuter bis zum nächsten 15. August erinnern, solange bis auch wir leibhaftig auferstehen. Somit ist der Festtag die Fülle unseres Glaubens, ein großartiges Geschenk!



Familiengottesdienst am 15. 8. 21 in Fürfeld